

Wilhelm II: Rekrutenvereidigung in Potsdam (1891)

Kurzbeschreibung

Die Armee galt aufgrund der monarchischen Verfassung des Deutschen Reichs als direkte Erweiterung der persönlichen Macht Kaiser Wilhelms II., der den Oberbefehl über die Streitkräfte in seinen Händen hielt. In Wilhelms Rede an die Rekruten findet sich die konservative preußische Auffassung eines christlichen, durch die Hand des Monarchen geeinten Staates wieder. Die Armee wurde bei Bedarf auch eingesetzt, um innere Unruhen niederzuschlagen.

Quelle

Rekruten Meiner Garderegimenter!

Ihr seid hier aus allen Teilen Meines Reiches zusammengezogen, um eurer Militärpflicht zu genügen, und habt eben an heiliger Stätte euerm Kaiser Treue geschworen bis zum letzten Atemzuge. Ihr seid noch zu jung, um das alles zu verstehen, ihr werdet aber nach und nach damit bekannt gemacht werden. Stellt euch dies alles nicht zu schwer vor und vertraut auf Gott, betet auch manchmal ein Vaterunser, das hat schon manchem Krieger wieder frischen Mut gemacht.

Kinder Meiner Garde, mit dem heutigen Tage seid ihr Meiner Armee einverleibt worden, steht jetzt unter Meinem Befehle und habt das Vorrecht, Meinen Rock tragen zu dürfen. Tragt ihn in Ehren. Denket an unsere ruhmreiche vaterländische Geschichte; denket daran, daß die deutsche Armee gerüstet sein muß gegen den inneren Feind sowohl als gegen den äußeren. Mehr denn je hebt der Unglaube und Mißmut sein Haupt im Vaterlande empor, *und es kann vorkommen, daß ihr eure eignen Verwandten und Brüder niederschießen oder –stechen müßt.* Dann besiegelt die Treue mit Aufopferung eures Herzblutes. Und nun geht nach Hause und erfüllet eure Pflichten.

So sprach der Kaiser nach dem „Breslauer Lokalanzeiger“ vom 8. Dezember 1891. Nach der „Neißer Zeitung“ hatte die Rede folgenden Wortlaut:

Rekruten!

Ihr habt jetzt vor dem geweihten Diener Gottes und angesichts dieses Altars Mir Treue geschworen. Ihr seid noch zu jung, um die wahre Bedeutung des eben Gesprochenen zu verstehen; aber befeleigt euch zunächst, daß ihr die gegebenen Vorschriften und Lehren immer befolgt. Ihr habt Mir Treue geschworen, das – Kinder Meiner Garde – heißt, ihr seid jetzt Meine Soldaten, ihr habt euch Mir mit Leib und Seele ergeben; *es giebt für euch nur einen Feind, und der ist Mein Feind. Bei den jetzigen socialistischen Umtrieben kann es vorkommen, daß Ich euch befehle, eure eignen Verwandten, Brüder, ja Eltern niederschießen – was ja Gott verhüten möge –, aber auch dann müßt ihr Meine Befehle ohne Murren befolgen.*

Quelle: Ernst Johann, *Reden des Kaisers. Ansprachen, Predigten, und Trinksprüche Wilhelms II.* München, 1966, S. 55–56.

Empfohlene Zitation: Wilhelm II: Rekrutenvereidigung in Potsdam (1891), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/das-wilhelminische-kaiserreich-und-der-erste-weltkrieg-1890-1918/ghdi:document-753>> [26.09.2025].